

# Next generation

Von Arya

## Kapitel 16: Unschöne Entdeckung

Kapitel 16 Unschöne Entdeckung

\*Drei Tage später auf dem Vorplatz des Anwesen der Saiyajin\*

„Und wo in aller Welt willst du mein Auto reparieren lassen?“ ,brummte Rhage leicht wütend an den Saiyajin, der für das defekte Kofferraumschloss seines GTO's verantwortlich war.

„Shoanna... sie ist eine von uns und hat eine eigene Werkstatt im Norden der Stadt.“ Kurz konzentrierte er sich. Schmunzelte.

„Sie kennt sich gut mit alten Autos aus. Den hier wird sie bestimmt wieder zusammen flicken können.“ ,sprach er noch zu dem Vampir.

Rhage schmälerete seine blauen Opale, musterte den Saiyajin vor sich. Dieser zuckte belanglos die Achseln.

„Wir könnten auch warten, bis Gray wieder auf den Beinen ist, doch ich glaube, der würde deinen Wagen viel lieber in seine Einzelteile zerlegen, anstatt ihn zu reparieren.“

Verstehend nickte Rhage. Da war ihm diese Frau lieber, auch wenn er sie nicht kannte. Sein Kopfnicken war für Tales die Bestätigung, auf die er gewartet hatte und schon stand er bei der Fahrtür und hatte den Griff in der Hand.

„Also! Worauf wartest du, Vampir?“

„Rhage...“ ,brummte der Angesprochene genervt.

Er kam mit dieser saianischen Eigenheit nicht klar, das man anscheinend nicht in der Lage war, sich den Namen einer anderen Person zu merken, sondern nur die Spezies. Und wie schon zuvor, ignorierte Tales seine Nennung seines Namens geflissentlich.

Mit ausladenden Schritten ging er um den Wagen herum und setzte sich auf den Beifahrersitz. Ohne Worte startete Tales und sie fuhren die Auffahrt hinunter, bogen nach links ab, um auf die Route 22 zu gelangen. Zu Rhage seiner Verwunderung hatte Tales keinerlei Probleme, mit der etwas kniffligen Kupplung des GTO's, der Saiyajin steuerte den Wagen souverän über den Asphalt.

Weil er die Stille nach einiger Zeit nicht mehr ausschielte, versuchte er es mit Smalltalk, welchen der Saiyajin neben ihn ignorierte, dann, nachdem ihm der Monolog zu blöde wurde, ließ er seine Neugierde gewinnen und stellte Fragen. Fragen, welche der Saiyajin gekonnt mit kurzen Worten ins Leere laufen ließ. Frustriert verschränkte

Rhage die Arme vor dem Brustkorb, ließ sich tiefer in den Sitz sinken und blickte stur geradeaus durch die Windschutzscheibe. Da es später Abend war, befand sich kaum Verkehr auf den Straßen Caldwell's und dank Tales sportlichen Fahrstil waren sie entsprechend zügig im nördlichen Teil der Stadt. Sie bogen ein paar Mal ab, ehe sie auf einen großen Platz fuhren, auf der eine große Halle stand, welche ein geöffnetes Tor hatte und in dessen großen Raum Licht brannte. Einige teure Autos standen in Reih und Glied davor und Tales steuerte den GTO zwischen zweien hindurch und fuhr einfach in die Halle rein. Unter dem resignierten Blick eines groß gewachsenen, schwarzhaarigen Mannes.

Rhage tat es Tales nach und stieg aus, blickte sich ausgiebig in der Halle um. Weiter drinnen stand ein Kickertisch, an denen weitere Leute standen, zwei Männer und drei Frauen. Alle Blicke waren auf die beiden Neuankömmlinge gerichtet.

„Hay Dohrm. Was geht's?“ ,fragte Tales schmunzelnd an den näher stehenden Mann gewandt.

Dieser nahm erst entspannt einen Schluck aus der Bierflasche, ehe er antwortete.

„Gut.... Schicke Karre hast du da... Beim letzten Rennen gewonnen?“

Tales schüttelte verneinend den Kopf.

„Verdammt Tales!“ ,ertönte eine wütende Stimme von einer der Frauen.

Mit energischen Schritten kam eine ebenfalls schwarzhaarige, durchtrainierte kleine Frau auf sie zu und baute sich mit in den Hüften gestemmt Fäusten vor Tales auf.

„Ich hoffe für dich, dass dieser Wagen nicht geklaut ist! Das hier ist eine saubere Werkstatt, verstehst du!?“ ,meckerte die Saiyajin weiter.

Denn sie hatte einen braun bepelzten Schweif um die Hüfte geschlungen, ebenso wie dieser Dohrm, was Rhage nach einigen musternden Blicken feststellte.

Skeptisch zog Tales die Stirn in Falten.

„Saubere Werkstatt?“ ,brummte er amüsiert.

„Shoanna... du hast eine illegale Gelddruckerei unten im Keller!“

„Gerade deswegen muss ich besonders vorsichtig sein!“ ,fauchte die Saiyajin ungehalten und erdolchte ihn mit ihren Blicken.

„Der GTO gehört mir.“ ,sprach Rhage nach einigen Minuten der Stille, um das Wettstarren der beiden zu beenden.

Dohrm zog fragend eine Braue hoch, während Shoanna ihn lange musterte.

„Hmh.“ ,murmelte sie leise.

„Und warum seid ihr hier?“

„Du musst ihn reparieren. Ich habe seinen Kofferraum aufbrechen müssen.“ ,gab Tales als Erklärung ab.

„Kamst du alleine auf diese Idee, oder war es Vegetas Befehl?“ ,ertönte die Stimme von einem großgewachsenen Mann mit sehr langen schwarzen Haaren, der gemächlich auf sie zuschritt.

Tales schmunzelte, legte den Kopf leicht schräg.

„Was machst du hier, Bruder? Bist du vor Tharnya geflüchtet?“ fragte er provokant an Radditz gewandt.

Der Angesprochene knurrte warnend, ehe er resigniert die Schultern hängen ließ und leise murmelte.

„Eins ist sicher... Ich werde ihre Schwangerschaft nicht überleben, wenn sie so weiter macht...“

Verstehend nickte Dohrm, blickte kurz zu den übrigen Saiyajin am Kickertisch.

„Ich kenne das. Mit den ganzen Hormonen drehen die völlig durch!“ ,brummte er leise in die kleine Runde.

„Am besten ist es, du hältst so viel Abstand wie möglich und wirfst ihr die beordneten Dinge aus einer sicheren Entfernung zu.“

Tales und Rhage blickten ihn skeptisch an, Radditz Blick verdüsterte sich dahingehend.

„Danke für deinen Tipp. Wenn ich demnächst wieder ein Problem habe, komme ich sofort zu dir!“ ,raunte er brummend, seine Stimme triefte nur so von Sarkasmus.

„Gute Idee!“

Radditz schüttelte augenverdrehend den Kopf, blickte wieder zu seinem kleinen Bruder.

„Also? Der Kofferraum?“

„Ah ja... Tyson stand davor und du weißt ja, das Trunks ihn auf Sprengstoff und so trainiert hat. Ich war neugierig und hab nachgesehen. Deswegen ist es kaputt...“ ,erklärte er schnell.

Mit einem letzten Blick zu seinem Bruder sah er zu der Saiyajin neben sich.

„Und? Kannst du es reparieren?“ ,fragte er dann an Shoanna.

„Klar kann ich das.“ ,gab sie zurück.

„Aber ich bin neugierig. Kann ich den Wagen mal auf der Hebebühne haben?“

Rhage nickte zögerlich.

„Sehr gut.“

Und schon war sie auf dem Fahrersitz und steuerte den Wagen zu eine der drei Hebebühnen. Mit gekonnten Griffen waren die Hebearme in der richtigen Position und der Wagen wurde in die Höhe gedrückt. Mit Interesse lief sie um den Wagen herum, begutachtet den Unterboden ehe ihr ein:

„Na Scheiße“ enfloh.

„Was ist?“ ,brummte Dohrm.

„Ich glaube euer Tyson war nicht wegen dem Inhalt des Kofferraums an diesem Wagen!“

„Doch!“ ,antwortete Tales mit Nachdruck.

„Es waren Waffen und Handgranaten im Kofferraum!“

„Mag schon sein... aber ich glaube, er witterte eher die Bombe hier am Unterboden...“  
Allgemeines Entsetzen und eine gespenstische Stille legte sich über die Anwesenden der Halle.

„Das kann nicht sein!“ ,brummte Rhage und unterbrach somit die kurze Ruhe.

Mit wenigen Schritten war er bei seinem Wagen und stand neben der Saiyajin.

„Verdammt...“

„Und wenn das eine ist, wie bekommen wir die da nun weg?“ ,fragte Radditz.

„Ganz einfach. Wir sprengen den Wagen in die Luft. Kein Wagen, kein Sprengsatz!“ ,antwortete Dohrm zufrieden.

„Vergiss es, Saiyajin!“ ,fauchte Rhage wütend in seine Richtung.

„Der Sprengsatz ist beim Starten des Wagens nicht detoniert. Wahrscheinlich ist er defekt. Mein Bruder V kann ihn sich vornehmen und untersuchen.“

„Aber erst Mal müssen wir den abbekommen.“ ,brummte Shoanna.

„Und ich glaube, keiner von euch Kriegern kann Bomben entschärfen, oder?“

Einstimmiges Schütteln der Köpfe.

„Ich kenne jemanden.“

Schnell hatte Tales sein Handy in der Hand und nach dem Wählen das Gerät am Ohr. Es dauerte kurze Zeit, bis am anderen Ende jemand abnahm und Tales zu reden anfang. Mit wenigen Worten war die Sachlage geklärt und der Saiyajin steckte das

Handy zurück in die Tasche seiner dunkelblauen Jeans. Erwartungsvoll wurde er von den anderen angesehen.

„Das Problem mit der Bombe wird gelöst. Dauert nur ein bisschen.“

„Gut.“ ,sprach Radditz.

„Können wir reden?“

„Gerne. Ich bin hier und warte, Bruder.“

„Unter vier Augen!“ ,brummte der ältere.

„Okay... Wenn du meinst.“

Sie gingen ein ganzes Stück aus der Halle hinaus, bis Radditz stehen blieb und sich zu Tales umdrehte, ihn eindringlich musterte.

„Wer ist dieser Kerl?“

„Welcher? Der die Bombe entschärfen soll?“

„Stell dich nicht dumm!“ ,knurrte der Langhaarige.

„Der, mit dem du hier her kamst!“

„Ach der! Ein Vampir. Zabrinahs Neuer.“

Radditz verschränkte die Arme, sein Blick verdunkelte sich.

„Führ mich nicht hinters Licht! Deine Tochter ist derzeit auf Missionen im All unterwegs.“

Tales blinzelte. Schüttelte lächelnd seinen Kopf.

„Ich spreche auch nicht von meiner Zabrina, sondern von Vegetas Tochter.“

Skeptisch zog Radditz die Brauen zusammen, schmälerte die Augen, als er misstrauisch seinen jüngeren Bruder musterte. Der Kleine nahm ihn doch gerade gehörig auf den Arm, verdammt! Kurz peitschte sein Schweif auf.

„Ich sagte doch, verarsch mich nicht!“

Seinen jüngeren Bruder fixierend machte er zwei Schritte auf diesen zu.

„Wenn Zabrinah irgendwas mit so Etwas am Laufen hätte, wäre er bereits nicht mehr unter den Lebenden!“

„Wenn unser kleiner Bruder nicht wäre, hättest du durchaus recht damit.“

Entgeistert zog der ältere scharf die Luft ein, bei dieser Information.

„Das ist nicht dein Ernst!“ ,fragte er noch einmal nach, um sicherzugehen, dass er sich nicht verhöhrt hatte.

Radditz war fassungslos. Das konnte nicht sein, sein Bruder verarschte ihn doch total!

„Nein, Radditz. Das tue ich nicht.“

„Höre auf damit!“ ,knurrte der Langhaarige.

„Deine Schilde sind intakt. Ich habe deine Gedanken nicht gelesen, nur erraten. Zabrinah hat ihn vor wenigen Tagen im Screamer kennen gelernt. Dank Kakarott darf sie sich mit ihm treffen und vor drei Tagen hat er sie als Sein gekennzeichnet.“

Radditz keuchte entsetzt.

„Und er lebt noch?“

„Kakarott...“

Verstehend nickte der Größere langsam.

Fuhr sich übers Gesicht und durch die Haare.

„Unser kleiner Bruder hat wohl mehr Einfluss auf unseren stolzen Prinzen, als wir alle dachten.“

Tales zuckte mit den Achseln.

„Er ist ein Krieger und sie scheint ihm wirklich wichtig zu sein.“

Radditz verschränkte murrend die Arme, musterte Tales scharf.

„Hast du ihn dir mal genauer angesehen?“

„Warum? Ich stehe nicht auf blond.“

„Verdammt Tales!“

Der Angesprochene grinste verschmitzt.

„Vielleicht hätte ich bei ihm eine Ausnahme gemacht... Aber er steht augenscheinlich nicht auf Männer.“

„Das hat dich nie davon abgehalten....“ ,brummte Radditz augenverdrehend.

„Oh Bruder... Du weißt. Ich habe mehr Kerle bekehrt als irgendeine so ne verkorkste Priesterschule der Erdlinge.“

„Hmh... Ja, ich weiß...“ ,murmelte der größere.

„Und warum, wenn er keine Gefahr für Zabrinah darstellt... Warum hatte er dann Waffen und Handgranaten im Kofferraum seines Autos? Warum klebt ein Sprengsatz unter seinem Wagen?“

„Ich bin ebenso schockiert wie du! Sein GTO stand die ganze Zeit neben meinem Audi! Stell dir vor, er wäre neben ihm detoniert! Mein armes Auto...“

Sichtlich betroffen ließ Tales seine Arme und den Schweif hängen. Radditz betrachtete einige Sekunden die in sich zusammen gesunkene Gestalt seines kleinen Bruders und schüttelte den Kopf.

„Wäre natürlich auch sehr viel schlimmer gewesen, als wenn der Wagen beim Fahren explodiert wäre.“ ,sprach er sarkastisch.

„Aber warum die Waffen im Kofferraum?“

Tales richtete sich wieder auf und sah dem anderen Saiyajin fest in die Augen.

„Sein Volk hat seit Jahrhunderten Krieg mit irgendwelchen Lessern.“

„Was sind Lesser?“

„Keine Ahnung, noch nie von gehört oder gesehen. Scheinen aber die Feinde der Vampire zu sein.“

Tales sah einige Augenblicke zurück zur Halle, überlegte kurz, ehe er seine schwarzen Opale zurück zu seinem Bruder wandte.

„Weißt du noch, als vor einem halben Jahr der BMW vorm Screamer in die Luft geflogen ist? Laut Nurok, der sich bei der Polizei in die Untersuchungsunterlagen gehackt hat, war es ebenfalls ein Sprengsatz, der mit der Zündung verkabelt war. Was wenn das nun der selbe Täter ist?“

„Dann nehme ich an, derjenige, welcher bei dieser Explosion ums Leben gekommen ist, war einer von ihnen?“

„Laut Treshohn ja.“

„Mit diesem blonden Kerl habt ihr nicht darüber geredet?“

Tales schüttelte verneinend den Kopf.

„Vegeta hat es erst mal verboten.“

„Hmh....“

Zeitgleich sahen die beiden Brüder in Richtung Einfahrt, als sie das Geräusch eines Automotors hörten. Fragend blickte Radditz zu Tales.

„Du hast Trunks angerufen?“

„Nein. Er war scheinbar bei Kean zu Hause und ist mit ihm her gefahren.“

„Hmh...“

Langsam gingen beide wieder zurück zur Halle und kamen passend als Trunks und Kean ausstiegen. Beide noch in Dienstkleidung.

„Was für eine Autobombe, Tales?“

Tales blickte zu Rhage.

„Die unter seinem Auto.“

Trunks folgte dem Blick des Saiyajin und sofort verdunkelten sich seine blauen Opale. Er knurrte tief auf und mit gekonnten Griffen löste er den Waffengürtel von seiner

Hüfte, drückte diesem den verwunderten Kean in die Hände.

„Da nutze ich doch mal die Chance, wo Vater nicht da ist!“

Und schon war er mit ausladenden Schritten auf den Weg zu Rhage, welcher sich entschlossen kampfbereit hinstellte.

„Du bleibst sofort stehen, Trunks!“ ,ertönte Tales tiefe, autoritäre Stimme.

Und zu Rhage Verwunderung blieb Zabrinahs älterer Bruder auch abrupt stehen.

„Dein Vater akzeptiert seine Anwesenheit bei uns bis auf unbestimmte Zeit und keiner von uns krümmt ihm bis dahin ein Haar! Das gilt auch für dich. Verstanden?“

Trunks grollte laut und kämpfte sichtlich mit seiner Wut, den Instinkten eines Saiyajin und dem Wunsch, dem Kerl, der seine Schwester angebaggert hatte, eine Lektion zu erteilen.

Er zuckte kurz zurück, als ihm seine Sicht auf den blonden Vampir von einem wütenden Saiyajin verdeckt wurde.

„Hast du mich verstanden, Trunks!?“ , wurde er mit einer vor unterdrückter Wut bebenden und ungewohnt eisigen Stimme von Tales angegrollt.

Trunks wich einen weiteren Schritt zurück, fixierte dennoch stur die pechschwarzen Opale von Vegetas engsten Vertrautem.

„Wenn das Vaters ausdrücklicher Befehl ist... dann werde ich mich seinem Willen beugen...“ ,sprach er nach einigen Momenten der Stille.

„Das hoffe ich für deine körperliche Unversehrtheit.“

Mit diesen Worten drehte Tales sich um, sah zu Rhage, dann zu Kean.

Als er sprach, war seine Stimme und Körperhaltung wie sonst auch immer. Von seinem vorherigen autoritären Verhalten Trunks gegenüber war nichts mehr zu sehen.

„Kean, kannst du dir den violetten GTO dort drüben einmal ansehen und den Sprengsatz entschärfen? Ich würde ihn gerne ins Labor schaffen und erfahren, warum er nicht gezündet hat.“

Kean sah ihn an, nickte.

„Wem gehört der GTO?“

„Das ist meiner.“ ,brummte Rhage, während er sich langsam aus seiner Kampfposition löste.

„Ich werde ihn schon nicht in seine Einzelteile zerlegen.“ brummte Kean verschmitzt grinsend.

Rhage betrachtete den durchtrainierten, braunhaarigen Mann. Die Haare waren typisch kurz wie beim Militär und die Hundemarken an der Halskette sagten alles.

„Navy?“

„Marines.“

Kean musterte nun seinerseits den ihm fremden Blondnen.

„Du bist keiner von ihnen.“

„Nein. Ich gehöre nicht zu ihrem Volk. Und du auch nicht.“

Kean grinste offen, entblößte normale, menschliche Zähne, was Rhage irritierte. Denn dieser Kerl vor ihm war kein Mensch.

„Gut erkannt. Was hat mich verraten?“

Rhage wollte zu einer Antwort ansetzen, wurde aber von Radditz unterbrochen und erfuhr schneller die Spezies dieses Keans als er erwartet hatte.

„Du bist nicht zum Smalltalk hier, Lykaner. An die Arbeit mit dir!“

Rhage verdrehte die Augen. Da war sie wieder. Diese arrogante Eigenheit dieser Saiyajin, andere Lebewesen nicht beim Namen, sondern lediglich bei der Rasse zu benennen. Kean lachte leicht auf, als er an ihm vorbei ging.

„Du wirst dich noch an einige Eigenheiten dieser Spezies gewöhnen müssen, wenn du

weiterhin den Umgang mit ihnen pflegen willst.“

„Das befürchte ich auch...“

Minutenlang war es recht ruhig in der Halle, die Saiyajin unterhielten sich in großen Abstand von ihm miteinander, das Spiel am Kickertisch war soeben beendet worden und Kean inspizierte in aller Seelenruhe den Sprengsatz unter seinem Auto. Er fühlte sich fehl am Platz. Zu den Saiyajin wollte er sich nicht gesellen, aber zu Kean gehen und ihm aufdringlich über die Schulter schauen auch nicht. Also verfiel er wieder ins Grübeln.

Wo war ihm der Sprengsatz unters Auto gebaut worden?

Warum war eben jener nicht explodiert?

Wann hatte einer der Lesser die Möglichkeit gehabt, das Teil am Unterboden seines Fahrzeuges zu montieren?

Verdammt!

Nicht nur sein Leben war in großer Gefahr gewesen, sondern auch das von Tales und Zabrinah. Kalte Schauer liefen ihm über die Wirbelsäule bei dem Gedanken ihr Leben in Gefahr gebracht zu haben.

Wie viel Glück konnte man haben, das der Sprengsatz nicht detoniert war?

„Hey, Blondie!“

Rhage hob fragend den Kopf und sah zu dem Marine, welcher unter seinem Auto stand und ihn ansah. Mit ruhigen Schritten lief er zu ihm.

Als er neben dem braunhaarigen, kleineren Mann stand räusperte er sich eben kurz.

„Rhage.“

Kean blickte ihn aus stahlgrauen Augen an, ehe dieser ihm die Hand reichte.

„Kean.“

Rhage schmunzelte und drückte die ihm dargebotene Hand.

„Was hast du gefunden?“

„Zu allererst: Ich kann sie entschärfen. Zweitens: Die Bombe ist nicht mit der Zündung verbunden, sie sollte per Fernzündung explodieren. Drittens: Der Bombenbauer hat nichts Falsch gemacht. Er kam wahrscheinlich einfach nicht dazu, sie zu zünden.“

Stille trat zwischen die beiden.

„Weißt du, wie lange sie schon unter meinem Wagen klebt?“

Der Lykaner zuckte die Achseln.

„Ein paar Tage vielleicht. Maximal eine Woche.“

„Und wie kann sie da angebracht worden sein?“

Lange wurde er aus den Augen des Marine gemustert. So lange, das Rhage schon eindringlicher Fragen wollte.

„Sie wurde einfach und schnell montiert. Das kann auf einem öffentlichen Parkplatz gemacht worden sein, ebenso bei einem Werkstattbesuch. Der Wagen musste dafür nicht zwangsläufig auf eine Hebebühne oder großartig manipuliert werden.“

Rhage nickte verstehend.

„Dann entschärfe sie bitte und montiere sie ab.“

Einige Schritte ging er zurück, wollte dem Lykaner bei seiner gefährlichen Arbeit nicht unnötig stören. Doch Kean hatte wohl andere Pläne.

„Du stellst keine weiteren Fragen. Anscheinend weißt du, wer die Bombe unter deinem Wagen platziert hat.“

Rhage brummte und verschränkte die Arme. Es war absolut nicht nötig, das noch mehr Leute von den Lessern und ihrem Krieg gegen die Vampire erfuhren. Mit einem kurzen Blick hinter sich vergewisserte er sich, dass Tales und die anderen Saiyajin noch immer in irgendwelche Gespräche vertieft waren, von diesen erfuhr Kean dann auch

erstmal nichts. Sehr gut.

„Wie hast du die Saiyajin kennen gelernt?“ ,versuchte er das brisante Thema zu wechseln.

Kean schmunzelte. Arbeitete unbeeirt weiter, als er antwortete.

„Mein Sohn ging mit Son-Goten, dem besten Freund von Trunks, auf die Junior High. Seit dem ersten Besuch des kleinen damals bei uns zu Hause wusste ich, dass der Junge anders war. Er roch anders. Bewegte sich anders. Ein paar Tage später dann lernte ich Trunks kennen, sein andersartiger Geruch war stärker, wenn auch wie bei Goten zu einem Teil menschlich.“

Mit gekonnten Griffen löste er eine Schaltung nach der anderen und konnte nun endlich an die Verkabelung.

„Nach dem Schulwechsel hatten sie sich irgendwann aus den Augen verloren, bis die drei zusammen auf dem College ein paar gemeinsame Kurse besuchten. Es hatte sich so einiges verändert bei den beiden.“

Er zuckte mit den Achseln, kramte in seiner Hosentasche nach etwas und nahm aus dem schließlich gefundenen Etui eine kleine Kneifzange heraus.

„Ist ja auch nicht einfach, wenn die Väter, welche sich zuvor jahrelang gehasst haben und Feinde waren, plötzlich eine Beziehung haben und ihre jeweiligen Familien verlassen...“

Rhage keuchte entsetzt auf.

„Wusstest du das nicht?“

„Nein... Zumindest nicht direkt. Ich hatte keine Ahnung, dass sie ehemals verfeindet waren und jeweils Familie sowie Ehefrauen hatten.“

„Wie gesagt. Die Zeit war für die beiden Jungs nicht gerade leicht. Son-Goten hat da schon im Anwesen bei den Saiyajin gewohnt, seine Mutter kam bei einem tragischen Ereignis zu Silvester vor ca. achtundzwanzig Jahren in der Capsule Corporation ums Leben. Du hast sicherlich etwas davon gehört?“

Kean blickte ihn über die Schulter hinweg an. Der blonde Vampir nickte.

„Ja, es war damals überall in den Medien.“

„Damit hast du recht... Nun ja... Trunks und seine jüngere Schwester sind noch ein paar Jahre zwischen Mutter und Vater hin und her...“

Kurz hielt Kean inne. Schien zu überlegen.

„Zabrinah muss da acht, höchstens zehn Jahre gewesen sein und Trunks demnach achtzehn oder zwanzig, als ihre Mutter während einem Unwetter von der Fahrbahn abkam, in die Moskwa stürzte und bei dem Unfall verstarb. Die beiden Jungen sind dann komplett im Anwesen der Saiyajin in Caldwell eingezogen. Riesiges Gebäude. Zwar nicht so groß wie die Capsule Corporation, aber dennoch nicht schlecht.“

Irritiert, fragend wurde er nun angesehen.

„Was?“

„Wie kam man als normaler Junge in die Capsule Corporation?“

Kean blinzelte ihn nun verwirrt an.

„Trunks...“

„Ja, was ist mit ihm?“

Kean betrachtete ihn eingehend, ehe er seine stahlgrauen Augen zu den Saiyajin wandern ließ, um dort eine gewisse Zeit zu verweilen. Nachdem seine Augen kurz den ihm noch immer größtenteils Fremden blonden Mann streiften, fuhr er sich kurz mit der Hand durch die militärisch kurz geschnittenen braunen Haare.

„Bulma Briefs... die damalige Eigentümerin und Geschäftsführerin der Capsule Corporation... sie ist die leibliche Mutter von Trunks und Zabrinah.“

Völliger Unglaube traf ihn.

„Du erlaubst dir einen Spaß mit mir!“

Kean schüttelte den Kopf.

„Frag Radditz oder Tales. Mit Trunks scheinst du nicht sonderlich gut klar zukommen.“

Rhage sah lange zu den anderen rüber, betrachtete Trunks, rief sich das Bild von Zabrinah ins Gedächtnis. Die meeresblauen Augen hatten beide von ihrer Mutter, wenn er das Gesicht der reichen Firmenerbin und weltbekannten Erfinderin richtig im Kopf hatte. Auch andere Ähnlichkeiten bestanden, bei Zabrinah mehr als bei ihrem älteren Bruder. Dahingehend könnte es stimmen. Doch die Firma wurde doch damals...

„In Anbetracht einiger weiterer Vorzüge wären die beiden ein wirklich guter Fang.“  
„plauderte Kean sorglos weiter.

„Wie meinst du das?“ ,fragte Rhage skeptisch geworden.

„Naja... Ich stehe nicht auf Männer, demnach wäre Zabrinah da eher mein Beuteschema...“

Er wurde durch ein tiefes Knurren unterbrochen und erschrocken wandte er sich zu dem großen blonden Mann um.

„Sprich nur weiter!“ ,knurrte Rhage, bemüht seine mehr oder weniger gleichgültige Maske weiter bestehen zu lassen.

„Ähm... Also... Was ich sagen wollte. Man hätte für den Rest seines Lebens finanziell ausgesorgt, würde man sie zur Frau nehmen.“

„Aha...“ , grollte Rhage.

„Ist das so, ja?“

„Ja... Die Capsule Corporation und alle anteiligen Labore, sowie die Patente und Aktien sind von beiden sehr gewinnbringend verkauft worden. Soweit ich weiß, wollte erst keiner der beiden Geschwister die Firma nach Bulma Briefs` tragischen Unfall übernehmen und somit war das später ein gut gewählter Weg...“

Kean sah ihn lange forschend an.

„Mach dir keine Gedanken, Rhage. Sie hängen es nicht an die große Glocke und warum auch immer ist es beinahe unmöglich das herauszufinden. Alles lief über falsche Namen etc. Sie sind Saiyajin, kann verstehen, das alles so unter Verschluss gehalten wird. Die Menschen würden durchdrehen, wenn sie durch so etwas von einer weiteren, ihnen bei weitem überlegenen Spezies erfahren würden. Sie sind dafür einfach noch nicht bereit.“

So langsam hatte Rhage sich und seine Instinkte wieder unter Kontrolle.

„Wie weit bist du, Kean?“ ,unterbrach Trunks' seine Stimme das Gespräch der beiden.

„Sie ist gleich entschärft.“

„Hmh. Gut. Welche Art von Sprengstoff und Zündung?“

„Sie war nicht mit dem Anlasser verbunden. Das Teil, welches mit der Zündung verkabelt ist...“

„...schaut aus wie eine Platine von einem Handy oder so in der Art.“

„Hmh.“

„Also kein Timer?“

„Nein.“

„Hmh.“

„Sie wurde unter dem Tank angebracht, um...“

„...die größtmögliche Effizienz der Explosion zu gewährleisten.“ ,führte Trunks erneut Kears begonnen Satz zu Ende.

Von Kean hörte man ein Seufzen, ehe er fortfuhr.

„Zumindest klebt sie schon ein paar Tage hier am Unterboden des GTO, der Bombenbauer konnte...“

Rhage ließ leicht schmunzelnd die Augen zwischen den beiden hin und her huschen, als Trunks zum dritten Mal den Satz von Kean unterbrach und ihn zu Ende sprach.

„...sie nicht zünden oder einfach noch nicht.“

„Hör auf damit.“

„Womit?“

„Mich andauernd zu unterbrechen und mich nun auch noch an der Nase herumzuführen.“

„Dann hör auf, immer um den heißen Brei herumzureden. Wir sind im 21 Jahrhundert und nicht mehr im Mittelalter, als du aufgewachsen bist!“

Wieder verließ den Lippen des Lykaners ein Seufzen.

„Ich habe dir schon einmal gesagt, ich bin nicht so alt!“ ,fauchte Kean über seine Schulter in Trunks' Richtung. Schmunzelnd zuckten Trunks` Mundwinkel.

„Was? Habe ich mich etwa um ein paar Jahrtausende vertan, Alterchen?“

„In deiner Erziehung wurde der Teil mit dem Respekt vor dem Alter definitiv vergessen!“ ,knurrte Kean und funkelte Trunks vernichtend an.

„18 Jahrhundert. Nicht das Mittelalter oder sonst etwas, verstanden?“ ,brummte der Lykaner noch und verschränkte die Arme.

„Vor oder nach diesem Christus?“ ,erklang hinter ihnen eine tiefe Stimme.

Rhage blickte über seine Schulter, musterte kurz die große Gestalt von Tales` älterem Bruder. Kean holte tief Luft, wollte zu einer bissigen Bemerkung ansetzen, kam aber nicht weit, Radditz redete stumpf weiter.

„Anscheinend wird auch die Arbeitsgeschwindigkeit bei euch Lykanern langsamer, je älter ihr werdet. Oder warum dauert das so lange?“

„Wenn du nicht willst, dass diese kleine Bombe hochgeht und uns alle mit in den Tod nimmt, dauert es halt seine Zeit.“

„Mir wird bei der Explosion nichts geschehen, aber ich glaube Zitreha hat ein Problem damit, wenn ihr Meath-Labor nebenan mit in die Luft geht.“

Kean drehte sich sofort zu Radditz um.

„Nebenan ist ein Meath-Labor?“ ,fragte er entsetzt.

„Und ich entschärfe hier eine Bombe?“

Radditz nickte unbeeindruckt.

„Ihr wollt mich Tod sehen...“ ,murmelte der Lykaner leise und wandte sich langsam wieder dem Sprengsatz unter Rhages Wagen zu.

Trunks ignorierte den beinahe verzweifelnden Marine und sah zu Radditz hoch.

„Was treibt dich zu uns?“

Der Angesprochene blickte über seine Schulter zu den anderen Saiyajin.

„Drei... Zwei... Eins...“ ,mumelte er.

Trunks und Rhage folgten Radditz seinem Blick, wo Shoanna gerade mit ihrem Schweif das Handgelenk von Tales umschlang und ihn mit einem lasziven Grinsen von den anderen wegzog, tiefer in die Halle hinein. Trunks verdrehte die Augen.

„Selbst wenn Kean hier mal endlich fertig wird, wirst du nun auf Tales warten müssen...“

Rhage nickte verstehend, schmunzelte.

„Er lässt nichts anbrennen, was?“

„Ich sagte es schon einmal. Ihr solltet ihm einen Keuschheitsgürtel umschnallen.“ ,warf Kean zwischen seiner Arbeit ein.

„Dann wird er unausstehlich sein.“ ,brummte Trunks Sorgenvoll.

„Waren das Praktiken von vor tausend Jahren, als du geboren wurdest?“ ,fragte Radditz interessiert.

„Noch ein Mal für die Dummen unter euch! Ich bin weder tausend Jahre alt, noch im Mittelalter geboren! Ich weiß wirklich nicht, wer dieses Gerücht in die Welt gesetzt hat!“

Keans stahlgraue Augen sprühten Funken und er versuchte, Radditz mit seinen Blicken zu erdolchen.

„Oder seid ihr Saiyajin nur neidisch, dass die Mitglieder eures Volkes nicht so alt werden, wie die meinen?“

„Öhm...“ ,wollte Trunks erklären.

„Wir ziehen es vor im Kampf zu sterben und nicht wie gebrechliche Grauschöpfe vor sich hin zu vegetieren und auf den Tod zu warten, wie dein Volk oder die Menschen, Medialen oder Gestaltwandler es handhaben!“ ,grollte Radditz warnend.

„Ja ja... Schnell, ausschweifend Leben, früh sterben. Verstehe schon.“

„Das habe ich nicht gesagt!“